

Stundenentwurf

„Kinderrechte- Partizipation und Mitbestimmung“

**Eva Kuhl
Katharina Grosch
Tobias Zelter
Fabian Schwermann**

Inhaltsverzeichnis

1. Didaktische Analyse	3
2. Lernziele	4
3. Methoden	5
4. Stundenverlaufsplan	6
5. Sitzordnung	7
6. Anmerkungen zu Stundenverlauf und Sitzordnung	8
7. Infomaterial Reiseziele	9

Thema: Kinderrechte

Didaktische Analyse

1. Exemplarität

Das Recht auf Partizipation/Mitbestimmung steht stellvertretend für alle Kinderrechte, welche exemplarisch für die Rechte der Allgemeinen Menschenrechtserklärung von 1948 stehen.

Die Schüler stehen in dieser Lehreinheit stellvertretend für Partizipationsmöglichkeiten in der Gesellschaft.

2. Gegenwartsbedeutung

Die Mitbestimmung steht im Fokus der Öffentlichkeit, da sie gesellschaftliches Leben in einem demokratischen Staat ermöglicht. Schüler haben in verschiedenen Kontexten die Möglichkeit mit zu entscheiden, zum Beispiel bei der Wahl des Klassensprechers, der Schülervertretung oder eben der Wahl des Klassenfahrtzieles.

3. Zukunftsbedeutung

Die Schüler werden an die Grundkenntnisse einer demokratischen Gesellschaft herangeführt. In ihrer Zukunft werden sie immer wieder mit Situationen konfrontiert werden, in denen sie an wichtigen Entscheidungen mitwirken werden.

4. Struktur

Den Schülern sollten die Diskussionsregeln aus verschiedenen Kontexten, zum Beispiel Familie, Schule oder Politik bekannt sein. Werden diese missachtet, so kann es zu Problemen bei der Durchführung der Gruppenarbeit kommen.

Weiterhin könnte die Fishbowl-Methode noch unbekannt sein und somit noch nicht reibungslos klappen.

5. Zugänglichkeit

Das Thema Partizipation/Mitbestimmung als Kinderrecht wird dadurch interessant, dass es eine direkte praktische Anwendung findet. Das Thema Klassenfahrt stößt normalerweise auf positive Resonanz, da die Schüler sich auf diese freuen. Da das ermittelte Ziel der Fishbowl-Diskussion wirklich das Ziel der Klassenfahrt sein wird, wird den Schülern verdeutlicht, dass ihre Mitbestimmungsmöglichkeit nicht nur theoretischer Natur ist, sondern auch Praxisrelevanz hat.

Die Schüler, die in ihrer Auswahl überstimmt werden, lernen die demokratische Realität kennen, was vielleicht einige enttäuschen wird.

Thema: Kinderrechte

Grob- und Feinlernziele

Grobziel:

- Die Schüler sollen in Partizipation/Mitbestimmung von Kindern als Beispiel von Kinderrechten eingeführt werden und diese aktiv erproben.

Feinziele:

- **I:** Die Aufmerksamkeit der Schüler soll hier auf das wesentliche Thema fokussiert werden.
- **II:** Die Schüler sollen theoretische (Vor)Kenntnisse (z. B. aus privatem Umfeld) mit der Wirklichkeit verknüpfen und diese schriftlich festhalten.
- **III:** Durch die Heraushebung des eigentlichen Sujets *Recht auf Partizipation/Mitbestimmung von Kindern* durch die Auswahl des Klassenfahrtsziels soll das Interesse der Schüler sowohl auf ihre eigene Person als auch auf die Klassengemeinschaft fixiert werden.
- **IV:** Die Bildung von Arbeitsgruppen soll im späteren Verlauf der Stunde den sozialen Aspekt des Zusammenhalts stärken und den Schülern die erhöhte Arbeitsproduktivität durch eine Gemeinschaft vor Augen führen.
- **V:** Während der Stoffsammlung und der Diskussion sollen die Kinder an Kompromiss-schließung und Toleranz gegenüber anderen Meinungen geführt werden: Diskussionsregeln müssen beachtet und die Meinungen überzeugend formuliert werden.
- **VI:** Die Festlegung des Klassenfahrtsziels soll neben ihrer Funktion als Beispiel für Mitbestimmung von Kindern die Schüler in Abstimmungs- und Diskussionsregeln einführen. Die Hausaufgabe dient der Reflexion über den Stundenverlauf und sein Ergebnis, außerdem stellt sie im Falle von Verbesserungs-/Änderungsvorschlägen eine weitere Form der Mitbestimmung der Schüler dar.

Thema: Kinderrechte

Methoden

Brainstorming:

Das Brainstorming ist eine Einstiegsmethode, in der sich die Schüler frei zu einem in die Mitte der Tafel positioniertem Thema, einem Begriff oder einer Frage äußern können. Sie können ihre Gedanken entweder unmittelbar an die Tafel schreiben oder vorher auf Karteikarten notieren und mit Klebestreifen an der Tafel befestigen. Letzteres eignet sich sehr gut für eine spätere Sortierung der gesammelten Begriffe. Die Beiträge der Schüler bleiben zunächst unkommentiert.

Vorwissen kann so gut eingeordnet werden, Interessenslagen der Schüler erkundet und ihnen wird ermöglicht, ihre Gedanken frei zu äußern. Zudem schult diese Methode die Kreativität der Schüler und ist zeitlich sehr gut planbar.

Fishbowl-Diskussion:

Die Fishbowl-Diskussion zeichnet sich dadurch aus, dass nur eine Gruppe von Schülern an der Diskussion beteiligt ist. Die übrigen Schüler beobachten ihre Mitschüler, ähnlich wie Fische in einem Aquarium, daher der Name dieser Methode. Zusätzlich zu den von den diskutierenden Schülern besetzten Stühlen sollte ein Stuhl frei bleiben und für Beiträge der beobachtenden Schüler zur Verfügung stehen. Diese stehen dann einfach von ihrem ursprünglichen Platz auf, setzen sich auf den freien Platz und nehmen an der Diskussion teil. Nach ihrem Beitrag wird der Platz für weitere Beiträge wieder verlassen.

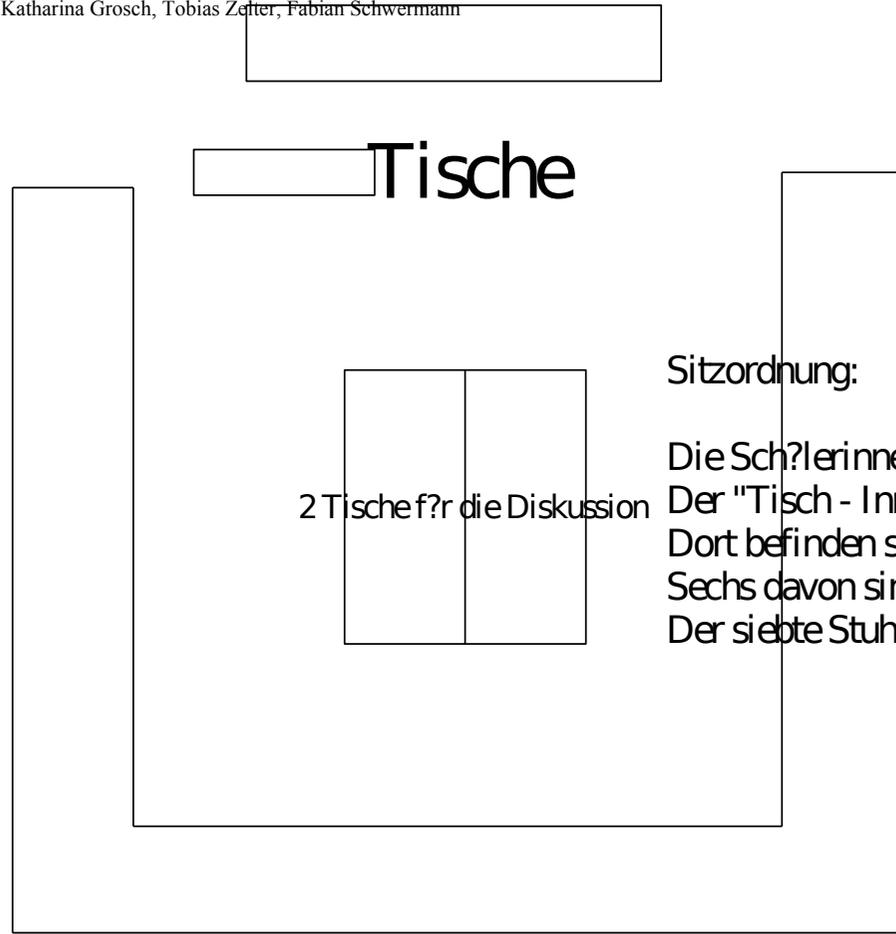
Die Fishbowl-Methode schult vor allem das Diskussionsverhalten der Schüler. Nicht nur die an der Diskussion beteiligten, sondern auch die beobachtenden Schüler lernen, welche Regeln eingehalten werden müssen und welche Argumentationsweisen besonders effektiv sind. Zur Unterstützung können den beobachtenden Schülern Beobachtungsbögen mit unterschiedlichen Aspekten ausgehändigt werden.

Thema: Kinderrechte

Zeit	Phasen	Inhalte	Lernziele	Methoden	Sozialformen	Medien
5 Minuten	Einführung I	Ankündigung des Lehrers zur Wahl des Klassenfahrtsziels	I	Lehrervortrag	/	Folien
5 Minuten	Erarbeitung I	Vorstellung der drei Orte: <i>Paris, Mallorca, Bodensee</i>	II	Brainstorming, Mindmap	Einzelarbeit	Tafel
2 Minuten	Problemsicherung	Überleitung auf Thema <i>Mitbestimmung</i>	III	Lehrervortrag	/	Tafelbild
3 Minuten	Einführung II	Einteilung in 6 Arbeitsgruppen <i>Paris, Mallorca, Bodensee</i> (jeweils 2 Gruppen), Schüler wählen ihre Gruppe nach Interesse für das jeweilige Reiseziel	IV	Gruppenarbeit	Gruppe	/
10 Minuten	Erarbeitung II	Arbeit in Einzelgruppen: Sammeln der Argumente <i>Pro</i> für das jeweilige Reiseziel	V	Gruppenarbeit	Gruppe	Infomaterial zu den einzelnen Reisezielen, Tafelbild
13 Minuten	Diskussion	Schülerdiskussion		Fishbowle	/	/
7 Minuten	Ergebnissicherung	Abstimmung über das Reiseziel, Hausaufgabe: <i>Wie habt ihr eure Mitbestimmungsmöglichkeit empfunden? Fandet ihr eure Meinung ausreichend vertreten? Welche Verbesserungsvorschläge habt ihr?</i>	VI	Lehrervortrag	/	Tafel

Sitzordnung f?r die Unterrichtsstunde: Kinderrechte im Alltag

Universität Trier
Fachbereich I - Pädagogik: Bildungswissenschaften
WS 2009/2010
Proseminar: Modul 1 - Erziehung für Menschenrechte, Demokratie und Zivilgesellschaft
Dozent: Herr Dr. Lothar Müller
Unterrichtssimulation von Eva Kuhl, Katharina Grosch, Tobias Zetter, Fabian Schwermann



Sitzordnung:

Die Sch?lerinnen und Sch?ler setzen sich au?en an die Tische.

Der "Tisch - Innenbereich" ist der Diskussionsraum.

Dort befinden sich zwei weitere Tische mit sieben St?hlen.

Sechs davon sind f?r die jeweils zwei diskutierenden Sch?ler aus je einer C

Der siebte Stuhl ist offen f?r Meinungen aus der Klasse.

Anmerkungen zum Stundenverlauf (Raster) **und zur Sitzordnung**

Während der Schülerdiskussion sollte die Lehrperson sich zwar zurückhalten, aber immer wieder kurz eingreifen, um der Diskussion einen roten Faden zu geben und sie nicht ausufern zu lassen.

Zwischen den Tischen sollten mehrere Durchgänge gelassen werden, damit die beobachtenden Schüler die Möglichkeit zur Partizipation auch wirklich wahrnehmen können, ohne vorher einen Bogen um die gesamte Tischaufstellung machen zu müssen.

Alternativ können/sollten natürlich auch andere, ausgewogenere Reiseziele gewählt werden, da die Schüler unter Umständen bei den drei Modellzielen eine zu einseitige Stellung zu Mallorca beziehen könnten. Dies geschah zwar in der Unterrichtssimulation nicht, ist jedoch in der Realität durchaus wahrscheinlich. Durch die bestimmte Umverteilung von Schülern durch die Lehrperson in Gruppen, die nicht die Interessen des jeweiligen Schülers widerspiegelt, könnte diese Arbeitsgemeinschaft dann in ihrem Schaffen gehemmt werden.

Infomaterial über die Reiseziele (Vorschläge)

Reiseziel Paris:

- Kulturstadt (Eiffelturm, Triumphbogen)
- Stadt der Geschichte / Kultur (franz. R)
- Versailles
- Disneyland
- Zentrum Frankreichs
- Museumsbesuche
- Seine-Fahrt
- Park Asterix
- Shopping

Reiseziel El Arenal:

- Party
- Alkohol
- Spaß
- Ballermann
- Strand
- Meer
- Schinkenstraße
- Sangría-Eimer

Reiseziel Bodensee Stadt Konstanz:

- Insel Reichenau
- Insel Mainau
- historische Altstadt
- Bodensee
- Schifffahrt
- Burg Meersburg
- Rheinfall in Schaffhausen
- Sea-Life

Universität Trier
Fachbereich I - Pädagogik: Bildungswissenschaften
WS 2009/2010
Proseminar: Modul 1 - Erziehung für Menschenrechte, Demokratie und Zivilgesellschaft
Dozent: Herr Dr. Lothar Müller
Unterrichtssimulation von Eva Kuhl, Katharina Grosch, Tobias Zelter, Fabian Schwermann